

**Ein Wahrzeichen muss weichen - wirklich?**

Der geplante Abriss der Köhlbrandbrücke erregt zurzeit wieder die Hamburger Gemüter. Die Erhaltung ist zu teuer - so die Meinung verantwortlicher Stellen. Gutachter vermitteln eine andere Meinung, nämlich, dass der Abriss zu teuer wird. Daneben bestehen die vorherrschenden Meinungen der Hamburgerinnen und Hamburger, dass dieses

Wahrzeichen zur Stadt gehört und nicht abgerissen werden darf. Soweit zu den viel diskutierten Meinungsbildern und auch Fakten.

Bis ins 17. Jahrhundert war das Wahrzeichen (von althochdeutsch wortzeihhan = ‚Wortzeichen‘ im Sinne von „Losung“, „Erkennungszeichen“) ein Zeichen, das Aufmerksamkeit erregen sollte (aus Wikipedia).

Gerade, wenn man auf Reisen ist, stellen die Wahrzeichen der Gegend und der Städte besondere Anziehungspunkte dar. Von allen Seiten und den unterschiedlichsten Perspektiven werden diese fotografiert, im Socialmedia gepostet und als Erinnerung verwahrt.



Im Christentum haben wir auch ein Wahrzeichen, das Aufmerksamkeit erregt - das Kreuz als zentrales Symbol des Christentums und offiziell im Jahre 431 n. Chr. durch das Konzil von Ephesos als christliches Zeichen eingeführt. Es erinnert uns an die Opferbereitschaft und Erlösung durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Es stellt die Vergebung, Liebe und die wiederhergestellte Beziehung zwischen Gott und den Menschen dar. Dieses Kreuz ist demnach ein positives Vorzeichen (Plus). Gott sagt damit ein Ja zum Leben und der Welt. Ist es auch als solches erlebbar?

Es entbrannten schon hitzige Diskussionen zum Beispiel über die Kreuze im Klassenzimmer mit einer Entscheidung, die Kreuze in staatlichen Schulen abzunehmen. Nach Art. 4, Abs. 1 GG stellt es sogar einen Verstoß dar.

In der Bibel finden wir eine Aussage von Paulus, in der er die Erkenntnis vom Kreuz gewonnen hatte: *„Denn das Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengelassen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft.“* (1. Kor 1.18). Hier wird die Kluft zwischen Ärgernis und Rettung, Glaube und Unglaube, Fürwahrhalten und Ablehnung deutlich gemacht.

Das Kreuz erinnert uns wie ein Wahrzeichen, aber die Tat Jesus lässt uns leben und ist ein wahrhaftiges Zeichen der unendlichen Liebe Gottes, die in den wunderbaren Vers der Bibel mündet:

*„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“* (Joh 3.16).

Lassen wir uns gemeinsam auf unserer Lebensreise im Schatten des Kreuzes stehen und gleichzeitig im Glanz seiner Bedeutung Glaube, Liebe und Hoffnung für uns und die Welt finden. Es kann zu einer Lebensreise mit wunderbaren Entdeckungen wahrer Zeichen werden.

Jörg Habekost